

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 16. Dezember 2015

1182. Lotteriefonds des Kantons Zürich (Allgemeine Fondsmittel, Beiträge 2015, 5. Serie)

Gemäss § 61 Abs. 3 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung kann der Regierungsrat in eigener Zuständigkeit aus den allgemeinen Mitteln des Lotteriefonds pro Jahr Beiträge bis 20 Mio. Franken bewilligen. Der einzelne Beitrag darf dabei Fr. 500 000 nicht übersteigen.

Zulasten der Quote 2015 wurden bis anhin Fr. 14 231 400 bewilligt. Da mit RRB Nr. 1503/2007 zugunsten der Staatskanzlei (Konto «Staatsbeiträge an Kongresse, Veranstaltungen usw.») jährlich ein Beitrag von Fr. 200 000 bewilligt wird, stehen dem Regierungsrat zulasten der Quote 2015 somit insgesamt noch Fr. 5 568 600 zur Verfügung.

Die Finanzdirektion beantragt im Einvernehmen mit den zuständigen Fachdirektionen im Rahmen einer 5. Serie 2015 die folgenden Beitrag leistungen aus dem Lotteriefonds:

1. Jubiläumsprogramm zum 50-jährigen Bestehen des Theaters am Neumarkt

Bereich	Kultur
Gesuchstellende	Theater am Neumarkt AG: Die Gesellschaft verfolgt gemäss Statuten keinen Erwerbszweck
Organisation	und bezweckt den Betrieb des Theaters am Neumarkt als Theater mit modernem Spielplan und szenischen Versuchen.
Ausgangslage	Das Theater am Neumarkt, das 1966 eröffnet wurde, nimmt mit seinem Programm lokale Themen auf und vermittelt einer breiten Öffentlichkeit den gesellschaftlichen Stellenwert von Theater. 2016 feiert es sein 50-jähriges Bestehen.
Projektziel	Die Bedeutung von Theater und Kultur im Kanton Zürich und in breiten Schichten der Bevölkerung soll mit den geplanten Projekten anlässlich des Jubiläums gestärkt und gefestigt werden.
Projektbeschrieb	Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens 2016 plant das Theater am Neumarkt die Durchführung eines Jubiläumsprogramms zum Thema «Krieg und Frieden» und eines mehrmonatigen künstlerischen Labors über das Zürcher Theater der

Zukunft. Weiter soll im Austausch mit zwei Schulklassen aus Kanton und Stadt Zürich eine Theaterproduktion erarbeitet und aufgeführt werden. Geplant sind zudem eine umfassende Publikation und eine Jubiläumsfeier.

Kosten	Fr. 954 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 300 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 254 000. Die Stadt Zürich hat einen Beitrag von Fr. 300 000 zugesichert. Von Stiftungen und Sponsoren wird ein Beitrag von Fr. 100 000 erwartet. Der offene Restbetrag soll durch den Lotteriefonds gedeckt werden.

Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die vorgesehenen Vorhaben, vor allem die vertiefte und vielfältige Auseinandersetzung mit dem aktuellen Thema «Krieg und Frieden» und die Einbindung von Schülerinnen und Schülern, sind aus kulturpolitischer Sicht zu begrüßen.
Bewilligter Beitrag Auflage	Fr. 300 000 Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass der Fachstelle Kultur fünf Belegexemplare der Jubiläumsdokumentation zugestellt werden.

2. Anschaffung einer Ton-Gesangsanlage und Ersatz der Lichtanlage

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Verein zapzarap: Der seit 2000 bestehende Verein bezweckt die Unterstützung und Förderung des Theater/A-cappella-Ensembles zapzarap. Er produziert dessen Projekte und organisiert die Tourneen.
Ausgangslage	Auf Tourneen muss das Ensemble oftmals auf Bühnen spielen, die nicht mit ausreichender technischer Infrastruktur ausgestattet sind. In diesen Fällen muss zapzarap ergänzend oder vollständig die Technik stellen.
Projektziel	Ermöglichen einer professionellen Tournee durch eine zeitgemässen Infrastruktur

Projektbeschrieb	Aus Anlass des 15-jährigen Bestehens plant der Verein, die veraltete Lichtanlage zu ersetzen und mit stromsparenden LED-Scheinwerfern auszustatten. Zudem ist die Anschaffung einer neuen Ton-Gesangs-Anlage vorgesehen, wodurch Mietkosten eingespart werden können.
Kosten	Fr. 23 729
Gewünschter Beitrag	Fr. 18 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 5729. Der Restbetrag muss durch Dritte gedeckt werden. In Anbetracht der Tourneetätigkeit von zapzarap wird ausnahmsweise auf eine Beitragsleistung der Standortgemeinde Uster verzichtet, was jedoch eine Kürzung des gewünschten Beitrags zur Folge hat.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die geplanten Anschaffungen sind sinnvoll und nötig, um einen zweckmässigen Betrieb zu gewährleisten, der den heutigen Publikumserwartungen entspricht.
Bewilligter Beitrag	Fr. 12 000
<i>3. Renovation und Umbau des Begegnungszentrums Magliaso</i>	
Bereich	Soziales
Gesuchstellende	Genossenschaft Evangelisches Begegnungszentrum für Ferien und Bildung: Die Genossenschaft besteht seit 1988 und betreibt das 1945 von der «Jungen Kirche» gegründete Begegnungszentrum in Magliaso. Dessen Eigentümer ist der Verband der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden.
Organisation	
Ausgangslage	Die Genossenschaft stellt das Begegnungszentrum Erwachsenen wie Jugendlichen, Familien wie Gruppen und Behinderten zur Durchführung von Ferien, Lagern und Arbeitswochen zur Verfügung. Das Haus entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Es verfügt nur über sehr kleine Zimmer (11 m ²) ohne integrierte Sanitärzellen und ist zudem für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer ungeeignet.
Projektziel	Renovation und Umbau zu einem behindertengerechten und zeitgemäßem Begegnungszentrum.

Projektbeschrieb	Es ist vorgesehen, durch die Zusammenlegung von Räumen und den Einbau von behinderten-gerechten Nasszellen ein zeitgemäßes, den heutigen Anforderungen entsprechendes Zimmerangebot im Haus zu schaffen. Im Zuge des Bauvorhabens sollen auch die Haustechnik und die inneren Oberflächen erneuert werden. Ebenfalls vorgesehen ist der Einbau eines Rufsystems (Alarmsystem).	
Kosten	Fr. 1 622 000	
Gewünschter Beitrag	Fr. 500 000	
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 200 000. Von Stiftungen und Privaten wurde bisher ein Beitrag von Fr. 411 030 zugesichert. Der Kanton Tessin beteiligt sich (voraussichtlich) mit Fr. 240 000. Der offene Restbetrag muss durch Dritte gedeckt werden.	
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Üblicherweise leistet der Lotteriefonds einen Beitrag an ausserkantonale Bauvorhaben, der höchstens demjenigen des jeweiligen Standortkantons entspricht. In Anbetracht dessen, dass der Sitz der Genossenschaft in Zürich und rund 35% aller Gäste aus dem Kanton Zürich stammen, rechtfertigt sich aber ein höherer Beitrag.	
Bewilligter Beitrag	Fr. 500 000	
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass sich der Kanton Tessin mit dem in Aussicht gestellten Beitrag in der Höhe von Fr. 240 000 beteiligt, ansonsten der Beitrag des Lotteriefonds anteilmässig gekürzt wird.	
<i>4. Renovation und Ausbau des Jazzlokals Moods</i>		
Bereich	Kultur	
Gesuchstellende	Jazz Verein Moods:	Zweck des Moods ist die Förderung der Zürcher Jazzszene durch Einrichten und Betrieb einer Musikbühne in der Stadt Zürich.
Organisation		
Ausgangslage	Der Jazz Verein Moods und der Jazzclub Moods wurden 1992 gegründet und sind verankerte Grössen in der Kulturlandschaft Schweiz. In den letzten 15 Jahren wurden Tausende von Veranstaltungen durchgeführt. Am gesamten Innen-	

Projektziel	ausbau sowie an der vorhandenen Technik wurden in diesem Zeitraum lediglich Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Eine Rundumerneuerung des Moods, sowohl im Bereich Innenausstattung, Bar wie auch Technik, ist dringend nötig.
Projektbeschrieb	Gewährleistung eines zweckmässigen und zeitgemässen Betriebs, der den Erwartungen der Musikschaffenden und des Publikums entspricht.
Kosten	Fr. 2 953 910
Gewünschter Beitrag	Fr. 500 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 350 000. Die Stadt Zürich hat einen Beitrag von Fr. 850 000 zugesichert. Die Schiffbau Immobilien AG beabsichtigt, sich mit einem Beitrag von Fr. 500 000 zu beteiligen. Der offene Restbetrag muss durch Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Vorhaben weist einen direkten und breiten Bezug zum Kanton auf. Beim Jazzclub Moods handelt es sich um einen bekannten Kulturplatz mit regelmässiger, überregionaler Medienpräsenz. Das Moods trägt damit zur Ausstrahlung des Kantons Zürich bei.
Bewilligter Beitrag	Fr. 500 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass im Zuge der Sanierungsarbeiten die Anforderungen des hindernisfreien Bauens so weit wie möglich zu beachten sind.

<i>5. Jubiläumsbeitrag (Investitionen und Festschrift)</i> <i>Mathilde Escher-Stiftung Zürich</i>		
Bereich	Soziales	
Gesuchstellende	Mathilde Escher-Stiftung: Die Stiftung besteht seit 1865. Sie führt das Mathilde Escher Heim, das bildungsfähigen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Körperbehinderung (insbesondere Muskeldystrophie Typ Duchenne) Betreuung, Pflege, Wohnmöglichkeit, Arbeit und individuelle Förderung (Schulung, Berufsbildung und Beschäftigung) bietet.	
Organisation		
Ausgangslage	Die Stiftung feiert 2015 ihr 150-jähriges Bestehen. Im Zusammenhang mit dem Jubiläum führt sie elf Teilprojekte mit Gesamtkosten von Fr. 930 000 durch. Dem Lotteriefonds hat sie drei Teilprojekte zur Mitfinanzierung unterbreitet.	
Projektziel	Begehung des Jubiläums durch Umsetzung von mehreren Jubiläumsvorhaben, u. a. der Herausgabe einer Festschrift.	
Projektbeschrieb	Die Stiftung wünscht einerseits einen Beitrag zur Sanierung von Schäden an Betonböden (Kosten: Fr. 80 000; gewünschter Beitrag: Fr. 80 000), anderseits einen Beitrag für die Neugestaltung eines Gartens (Kosten: Fr. 20 000; gewünschter Beitrag: Fr. 20 000) und als Drittes einen Beitrag für die Herausgabe einer Festschrift (Kosten: Fr. 100 000; gewünschter Beitrag: Fr. 70 000). Die geplante Festschrift soll 56 Seiten umfassen und zahlreiche Illustrationen aufweisen. Sie wird verfasst von ausgewiesenen Autorinnen und Autoren. Die Publikation wird nicht nur die Geschichte der Stiftung darstellen, sondern auch Themen wie z. B. die Entwicklung der Stiftung vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung, namentlich der sich verändernden Grundhaltung der Gesellschaft gegenüber behinderten Menschen.	
Kosten	für die drei ausgewählten Teilprojekte	Fr. 200 000
Gewünschter Beitrag		Fr. 170 000

Finanzierung Gesamtvorhaben	Für die gesamten Jubiläumsprojekte im Betrag von Fr. 930 000 setzt die Stiftung eine Eigenleistung von Fr. 460 000 ein. Vom Kanton werden Fr. 170 000 gewünscht, von Dritten Fr. 300 000. Das Projekt Festschrift entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Stiftung ist eine traditionsreiche und bedeutende Institution im Bereich der Betreuung körperlich behinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. Durch ihre Fokussierung auf Muskeldystrophie ist sie in ihrer Art einmalig. Von der Festschrift können grundlegende Erkenntnisse zur Entwicklung des Verhältnisses der Gesellschaft zu behinderten Menschen erwartet werden.
Würdigung	Die Leistung von Beiträgen für die Sanierung von Böden und für die Neugestaltung des Gartens ist hingegen nicht möglich, da die Sicherheitsdirektion und die Bildungsdirektion zugunsten der Stiftung Baubeuräge leisten können. Für diese Teilprojekte können daher keine Beiträge ausgerichtet werden.
Bewilligter Beitrag	Somit ist ein Beitrag von Fr. 70 000 angemessen. Fr. 70 000
<i>6. Publikation «Natur und Landschaften von Zürich und Schaffhausen»</i>	
Bereich Gesuchstellende Organisation	Ökologie Haupt Verlag AG, Bern: Der Haupt Verlag ist ein Wissenschaftsverlag und einer der wichtigen Naturbuchverlage der Schweiz.
Ausgangslage	Der Kanton Zürich verfügt über ausserordentlich wertvolle Naturräume wie beispielsweise die Glaziallandschaft des Zürcher Oberlandes, die Albiskette oder die Tafelberge und Ebenen des Zürcher Unterlandes. Der Haupt Verlag plant, diese Landschaften, zusammen mit einigen Gebieten des Kantons Schaffhausen, in einer gut lesbaren und attraktiv gestalteten Publikation einer breiten Bevölkerung vorzustellen. Herausgabe einer bebilderten Publikation, die zur verbesserten Wertschätzung der einheimischen Landschaften beiträgt.
Projektziel	

Projektbeschrieb	Das Buch ist in acht Kapitel gegliedert. In jedem Kapitel wird eine Landschaft untersucht und werden die geologischen Besonderheiten sowie Flora und Fauna dargestellt. In der rund 210-seitigen Publikation ist der Kanton Zürich mit sieben Kapiteln vertreten. Die vorgesehene Auflage beträgt 2000 Exemplare. Der angestrebte Verkaufspreis beläuft sich auf Fr. 48.	
Kosten	Fr. 63 500	
Gewünschter Beitrag	Fr. 20 000	
Übrige Finanzierung		Aus dem Verkauf wird ein Erlös von Fr. 21 060 erwartet. Vom Kanton Schaffhausen werden Fr. 15 000 gewünscht. Der offene Restbetrag soll über den Lotteriefonds und Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Vorgaben des Lotteriefonds. Mit dem Buchprojekt soll eine vertiefte und gleichzeitig gut lesbare Publikation über die wertvollen Landschaften und Naturwerte in den Kantonen Zürich und Schaffhausen entstehen und einer breiten Leserschaft nähergebracht werden. Mit der Publikation können das Hintergrundwissen zu diesen Bereichen vermehrt und die Wertschätzung der Bevölkerung erhöht werden. Das Vorhaben entspricht auch einem Bedürfnis: Ein vergleichbares neues Werk zur Entstehungsgeschichte der Landschaften im Kanton Zürich ist derzeit nicht erhältlich.	
Bewilligter Beitrag	Fr. 20 000	
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">- Da es sich bei den Landschaften um sensible Lebensräume handelt, gilt es, die notwendige Sorgfalt walten zu lassen. So soll die Leserschaft nicht mitten in sensible Gebiete hinein zu Standorten von seltenen Pflanzen- und Tierarten geführt werden. Wegangaben haben sich deshalb auf gut ausgebaute Wege (Wanderwege) zu beschränken. Zu den Standorten von seltenen Pflanzen- und Tierarten dürfen keine Detailangaben gemacht werden.- Dem Kanton sind 15 Belegexemplare abzugeben.	

7. «Neues Mühlerama»

Bereich	Bildung
Gesuchstellende Organisation	Stiftung Mühlerama: Die Stiftung wurde 1984 errichtet. Ihr Zweck besteht heute darin, das Museum Mühlerama in der ehemaligen Mühle Tiefenbrunnen zu betreiben.
Ausgangslage	Das Museum besteht seit 1986 und vermittelt anhand der funktionstüchtigen Industriemühle aus dem Jahr 1914 das Handwerk der Müllerei sowie Themen rund um Korn, Mehl, Brot und Ernährung. Die bereits 15-jährige Dauerausstellung wird durch Wechselausstellungen und ein insbesondere für Kinder und Jugendliche zeitgemässes Vermittlungsangebot ergänzt. Das Mühlerama verzeichnet pro Jahr durchschnittlich 15 000 Eintritte, wobei Kinder und Jugendliche rund die Hälfte ausmachen. Von den Gruppenführungen sind zwei Drittel Schulklassen und Kindergeburtstage. Mittlerweile besteht bei der Dauerausstellung Erneuerungsbedarf sowohl bezüglich der Inhalte wie auch zeitgemässer Vermittlungsformen. Zudem benötigt das Mühlerama für Sonderausstellungen zeitgemässere Räumlichkeiten und muss aus betrieblichen Gründen Verbesserungen vornehmen.
Projektziel	Mit einer umfassenden Erneuerung sollen das Museum attraktiver und der Museumsbetrieb effizienter werden.
Projektbeschrieb	Kern des «Neuen Mühleramas» bleibt die funktionierende Industriemühle. Die erneuerte Ausstellung wird weiterhin Einblicke in die Geschichte der Mühle Tiefenbrunnen und der Müllerei, die Technik sowie den Mahl- und Backprozess geben. Neu soll das Publikum im Rahmen der Dauerausstellung (und nicht nur bei Spezialführungen) handwerklich arbeiten können. In der neuen Ausstellung werden auch neue Themen behandelt wie z. B. globalisierte Welt, Ressourcen und Nachhaltigkeit, Migration, Konsum und Gesundheit. Im räumlichen Bereich werden insbesondere die Eingangs-

räume neu gestaltet und organisiert. Zudem erhält das Mühlerama neue, praktische Sonderausstellungsräume. Durch den Einbau eines Lifts wird das gesamte Museum einfacher begängbar, insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit.

Kosten	Fr. 1913 566
Gewünschter Beitrag	Fr. 350 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung der Stiftung beträgt Fr. 169 600. Von der Stadt Zürich werden Fr. 250 000 erwartet, von Stiftungen und Sponsoren Fr. 1 144 000.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Mühlerama stellt eine wertvolle Bereicherung der kantonalen Museumslandschaft dar. Die geplante Erneuerung der Ausstellung wird dazu führen, dass die Thematik für die Besuchenden aktiv erfahrbar wird. Die Erneuerung der Dauerausstellung und die vorgesehenen räumlichen Anpassungen sind für die Weiterführung des Betriebes notwendig. Aufgrund der Tatsache, dass sich die Stadt Zürich mit einem Beitrag von Fr. 250 000 am Vorhaben beteiligt, ist eine Beitragsleistung des Kantons in derselben Höhe gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 250 000
Auflage	Die Auszahlung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">- Sollte die Stadt Zürich ihren vorgesehenen Beitrag kürzen, wird auch der Kantonsbeitrag entsprechend verringert.- Bauliche Massnahmen müssen mit der städtischen Denkmalpflege abgesprochen werden.
8. Alpine Rettung Schweiz: Betriebsbeitrag 2016–2018	
Bereich	Freizeit und Sicherheit
Gesuchstellende Organisation	Alpine Rettung Schweiz (ARS): Die ARS leistet Boden-Einsätze für in Not geratene und hilfsbedürftige Menschen im alpinen, voralpinen und schwer zugänglichen Gebiet der Schweiz und im angrenzenden Ausland.

Ausgangslage	Gestützt auf einen Beschluss der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) von 1996, beteiligen sich alle Kantone (mit Ausnahme der Kantone Wallis und Thurgau) mit 4 Rappen pro Einwohnerin/Einwohner und Jahr an den Kosten des alpinen Rettungswesens. Die Finanzdirektion hat – nach Rücksprache mit der damaligen Direktion für Soziales und Sicherheit – der Stiftung mit Schreiben vom 21. Oktober 1997 zugesichert, vorderhand im Dreijahresrhythmus Beiträge an das Rettungswesen zu leisten. Mit RRB Nrn. 285/1998, 1587/2001, 1445/2004 und 1332/2007 erhielt die ARS je Fr. 150 000, mit RRB Nr. 1835/2010 Fr. 165 000 und mit RRB Nr. 162/2013 Fr. 168 000 für einen Zeitraum von jeweils drei Jahren.
Projektziel	Bergung von verunfallten oder in Not geratenen Menschen in den Berggebieten und Aus- und Weiterbildung der freiwilligen Retterinnen und Retter
Projektbeschrieb	Ausgehend von der Wohnbevölkerung 2013 des Kantons Zürich und abgestützt auf die Empfehlungen der KKJPD vom 21. November 1996, entfallen auf den Kanton Zürich 2016–2018 pro Jahr Kosten von je Fr. 57 000.
Gewünschter Beitrag Übrige Finanzierung	Fr. 171 000 Die Restfinanzierung erfolgt durch andere Kantone, Einnahmen aus Einsätzen, Betriebsbeiträge der Stifter Rega und Schweizer Alpen Club und durch Gönnerbeiträge.
Würdigung	Die Richtlinien des Lotteriefonds erlauben in der Regel keine wiederkehrenden bzw. Betriebsbeiträge. Zugunsten der ARS wird jedoch gestützt auf den Beschluss der KKJPD eine Ausnahme gemacht. Die Rettungsaktivitäten der ARS kommen Sportlerinnen und Sportlern sowie den weiteren in voralpinem und schwer zugänglichem Gebiet Verunfallten zugute. Dazu gehören auch Personen aus dem Kanton. Die alpinen Sportarten Wandern und Bergwandern sowie Skifahren und Snowboarden

gehören zu den beliebtesten Sportarten der Zürcher Wohnbevölkerung. Da es sich nicht um eine eigentliche Sportförderung handelt, kann der Beitrag nicht vom Kantonalen Sportamt geleistet werden.

Bewilligter Beitrag Fr. 171 000

9. Neueinrichtung (Umzug) Marie Meierhofer Institut

Bereich Gesuchstellende Organisation	Soziales/Bildung Verein Marie Meierhofer Institut (MMI) für das Kind: Der seit 1957 bestehende Verein bemüht sich um die Förderung der gesunden Entwicklung des Kindes in körperlicher, geistiger und charakterlicher Hinsicht und um die Verhütung von Entwicklungsschäden bei Kindern. Der Verein betreibt das gleichnamige Institut.
Ausgangslage	Das MMI ist in einer städtischen Liegenschaft eingemietet. Die angestammten Räumlichkeiten wurden mit den Jahren immer knapper. Nun plant das Institut, in den neu entstehenden Kulturpark umzuziehen. Damit wird das MMI Teil eines interdisziplinären Netzwerks, das sich mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten für die nachhaltige Entwicklung von Kindern engagiert.
Projektziel	Umzug in neue, zweckmässige Räumlichkeiten sowie Ausbau und Einrichtung neuer Räumlichkeiten für das Institut.
Projektbeschrieb	Die beiden Bürogebäude «Forum Z» der gemeinnützigen Hamasil Stiftung an der Pfingstweidstrasse 16 in Zürich werden im Rohbau gemietet und davon ein Viertel ausgebaut an die Pflegekinder-Aktion unvermietet. Die vom MMI selbst genutzten Räumlichkeiten werden ebenfalls ausgebaut, wobei folgende Raumteilung geplant ist: ein einfacher Eingangsbereich mit Empfang, ein Besprechungsraum für die Arbeit mit Familien oder für Sitzungen mit bis zu sechs Personen, zwei kleinere Räume für Besprechungen und Gruppenarbeiten, drei Büros mit Türen, eine offene und drei halboffene Büroflächen, Bibliothekswände, eine einfache Garderobe und eine Teeküche pro Ein-

Kosten	Fr. 511 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 300 000
Übrige Finanzierung	Von der Stadt Zürich werden Fr. 50 000 und von Stiftungen Fr. 100 000 erwartet. Aus einem Förderbeitrag stammen weitere Fr. 100 000. Der offene Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Projekt ist zweckmässig. Der Ausbau entspricht den wachsenden Anforderungen des MMI. Allerdings ist die Rohbaumiete im Vergleich zur ortsüblichen Miete für ausgebauten Büroräume hoch. Da zudem ein Teil der Projektkosten (Aufwendungen für laufende Mieten von Fr. 41 500 oder für den Umzug von Fr. 25 000) nicht vom Lotteriefonds gedeckt werden kann, und um eine Überfinanzierung zu verhindern, ist am gewünschten Betrag ein Abzug vorzunehmen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 194 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass beim Ausbau der Räumlichkeiten die Anforderungen des hindernisfreien Bauens beachtet werden.
Bereich	Kultur
Gesuchstellende	Gönnerverein Zürcher Theater Spektakel: Der seit 1991 bestehende Verein bezweckt die Erhaltung und finanzielle Unterstützung des Zürcher Theater Spektakels.
Organisation	
Ausgangslage	Das 1980 als internationales Treffen freier Theater gegründete Zürcher Theater Spektakel hat sich inzwischen zu einem kulturellen Grossanlass bzw. zu einem der wichtigsten europäischen Festivals für zeitgenössische Formen der darstellenden Künste entwickelt. Jeden Sommer werden während zwei bis drei Wochen täglich mehrere Produktionen in unterschiedlich grossen Zelten und Räumen auf der Landiwiese und an weiteren Spielorten gezeigt.

Projektziel	Aus Anlass seines 25-jährigen Jubiläums will der Gesuchsteller dem Theater die Durchführung verschiedener Infrastrukturprojekte ermöglichen.
Projektbeschrieb	Der Gönnerverein plant zwischen Januar und August 2016 insgesamt vier Projekte für insgesamt Fr. 958'000: <ul style="list-style-type: none">– Neu- bzw. Ersatzbauten (Fr. 798'500): Die beiden Eingangsbereiche Nord und Süd sowie das «Haus am See» entsprechen nicht mehr den sicherheitstechnischen/statischen Anforderungen und sollen erneuert und verbessert werden.– Signaletik und Publikumswege (Fr. 75'000): Das stetige Wachsen des Anlasses in den letzten 35 Jahren bringt auch einen Anpassungsbedarf bei den Informationsständen und Orientierungstafeln mit sich.– Datenbank basierte Kommunikation (Fr. 65'000): Vorgesehen ist eine neue, aktualisierte Datenbank mit zentraler Datenverwaltung.– Ersatz Bühnentextilien (Fr. 19'500): Die teilweise stark in die Jahre gekommenen Bühnentextilien sollen durch schwer entflammable Bühnenvorhänge ersetzt werden; ergänzend sind auch Behälter zur Lagerung der Stoffe vorgesehen.
Kosten	Fr. 958'000
Gewünschter Beitrag	Fr. 450'000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 5'000. Von der Stadt Zürich sind Fr. 200'000 zugesichert. Von Sponsoren und Stiftungen werden Fr. 303'000 erwartet. Der offene Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Die geplanten Infrastrukturvorhaben sind sinnvoll und notwendig, um einen zeitgemässen und publikumsgerechten Betrieb des Theater Spektakels zu gewährleisten. Die Bauvorhaben sind zudem aus sicherheitstechnischen Gründen unabdingbar und dringend, zumal die erwähnten Bauten den heutigen Statik-Anforderungen nicht genügen und deren Einsatz von den zu-

ständigen Instanzen nicht mehr genehmigt wurde. Allerdings leistet die Standortgemeinde lediglich einen Beitrag von Fr. 200 000 an das Projekt. Da die Stadt aber jährlich beträchtliche Betriebsbeiträge leistet, erscheint ein Beitrag von Fr. 400 000 aus dem Lotteriefonds als angemessen.

Bewilligter Beitrag	Fr. 400 000
---------------------	-------------

11. Pilotprojekt «Professionelle Hilfe zur Selbsthilfe im Kanton Zürich»

Bereich Gesuchstellende Organisation	Soziales Stiftung Pro offene Türen der Schweiz: Die 1973 gegründete Stiftung bezweckt den Aufbau, die Förderung und Unterstützung der in der Schweiz befindlichen oder zu gründenden Institutionen «Offene Türen».
Ausgangslage	Im Kanton Zürich bestehen drei Kontaktstellen für Selbsthilfegruppen: in Winterthur, Uster und Zürich. Diese Fachstellen unterstützen Selbsthilfegruppen mit Vermittlung, Beratung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit und erreichen in ihrem Einzugsgebiet 75% der Bevölkerung des Kantons Zürich.
Projektziel	Sicherstellung der Versorgung des bis heute nicht im Einzugsgebiet eines Selbsthilfenzentrums wohnenden Viertels der Zürcher Bevölkerung.
Projektbeschrieb	Die Bezirke Horgen, Affoltern, Dietikon, Dielsdorf und Bülach werden bislang nicht durch Kontaktstellen betreut. Das Kantonale Sozialamt hat diese Lücke erkannt und eine Studie zur «Versorgung mit Kontaktstellen für Selbsthilfegruppen im Kanton Zürich» in Auftrag gegeben. Wie im Schlussbericht der Studie vorgeschlagen, ist das Selbsthilfecenter der Stiftung Pro Offene Türen Zürich bereit, die Zuständigkeit für diese Regionen zu übernehmen. Dazu bedarf es einer institutionalisierten Infrastruktur, Personal, das entsprechende Angebote vermittelt und vernetzt, Öffentlichkeitsarbeit durchführt, Selbsthilfegruppen aufbaut, beraten und begleiten kann. Zu diesem Zweck ist eine Anschubfinanzierung vorgesehen.

Kosten	Fr. 575 343
Gewünschter Beitrag	Fr. 441 663
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 11450, die Standortgemeinde leistet Fr. 30 000, der Bund Fr. 85 680 und von Stiftungen und Privaten werden Fr. 15 000 erwartet. Der fehlende Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Angesichts der Bedeutung der Selbsthilfe als Grundprinzip der Sozialhilfe im Kanton Zürich, der gemeinnützigen Wirkung sowie der Entlastung der öffentlichen Hand ist eine Unterstützung sinnvoll und entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Da mit dem vollen beantragten Beitrag aber eine Überfinanzierung entstehen würde, ist ein gekürzter Beitrag von Fr. 430 000 zuzusprechen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 430 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass die Projektleitung die Sicherheitsdirektion mindestens einmal jährlich über den Stand der Umsetzung umfassend orientiert.

12. Digitale Langzeitarchivierung

Bereich	Kultur/Bildung
Gesuchstellende Organisation	Stiftung Schweizer Tanzarchiv: Die Stiftung mit Sitz in Münsingen BE bezweckt, wichtige Dokumente der Tanzgeschichte und Aktualität zu sammeln, zu erfassen, langfristig zu erhalten und sie interessierten Kreisen – vorab Lehre und Forschung – zeitgemäß zugänglich zu machen. Das Schweizer Tanzarchiv ist das nationale Kompetenzzentrum für die Erhaltung des immateriellen Kulturerbes Tanz mit zwei Geschäftsstellen in Zürich und Lausanne. Seine Bestände sind öffentlich und kostenlos zugänglich. Vorrangig genutzt werden sie in Lehre und Forschung. Das Archiv steht aber auch für journalistische und künstlerische Zwecke zur Verfügung.
Ausgangslage	
Projektziel	Anschaffung eines Speichersystems für die digitale Langzeitarchivierung.

Projektbeschrieb	Mit der geplanten Anschaffung eines Speichersystems für die digitale Langzeitarchivierung soll das Archivgut nach internationalen Standards gelagert werden können. Die Verwaltung, die Lagerung sowie der Zugang zu den Beständen sollen erweitert und professionalisiert werden.
Kosten	Fr. 2 000 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 430 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 20 000. Die Standortgemeinde Zürich steuert Fr. 50 000, die Stadt Lausanne Fr. 50 000, der Kanton Waadt Fr. 30 000 an das Projekt bei. Von den anderen Kantonen werden insgesamt Fr. 70 000 und vom Bund Fr. 1 350 000 erwartet. Der fehlende Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	In Anbetracht des digitalen Wandels ist ein leistungsfähiges und zeitgemässes Speichersystem zur Erhaltung der wertvollen Tanzaufnahmen nötig. Die Kosten sind belegt, nachvollziehbar und realistisch. Die zu schützenden Zeitdokumente sind von grosser Bedeutung für die Weiterentwicklung der Zürcher Tanzszene, die innerhalb der Deutschschweiz eine einzigartige und herausragende Stellung einnimmt. Allerdings ist die Beteiligung der Kantone, in denen keine Geschäftsstelle besteht, eher knapp ausgefallen. Aus diesem Grund rechtfertigt sich eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag um Fr. 30 000.
Bewilligter Beitrag	Fr. 400 000
Auflage	Der Beitrag wird erst ausbezahlt, wenn der Nachweis vorliegt, dass die Finanzierung des Projektes gesichert ist.
<i>13. Umbau des Theaters Sternenkeller</i>	
Bereich	Kultur
Gesuchstellende	Verein Sternenkeller, Rüti: Der 1998 gegründete Verein bezweckt die Erweiterung und Förderung der kulturellen Tätigkeit in der Region, insbesondere durch das Angebot eines Kulturprogrammes im Sternenkeller.
Organisation	

Ausgangslage	Das Kleintheater Sternenkeller befindet sich in einem 72 m ² grossen, ehemaligen Weinkeller in Rüti. Jährlich organisiert der Verein 50 bis 60 Kleinkunst-Veranstaltungen für gesamthaft rund 2300 Besucherinnen und Besucher aus der Region Zürcher Oberland.
Projektziel	Vergrösserung des Publikumraumes und der Attraktivität durch Auslagerung der Bar aus dem Theaterraum und teilweise Erneuerung der Licht- und Tonanlage
Projektbeschrieb	Der enge Raum des Theaters Sternenkeller umfasst neben Bühne und Zuschauerbereich auch die Eingangszone und eine kleine Bar. Da der sich nebenan befindende, rund 25 m ² grosse Raum nicht mehr für den Öltank benötigt wird, ist geplant, dort ein Foyer mit Bar und ein Getränkelaager einzubauen. Als Folge dieser beiden «Auslagerungen» bzw. der dafür vorgesehenen Ab- und Durchbrüche kann ein zweiter Ausgang aus dem Zuschauerraum erstellt werden. Damit wird auch die heutige Begrenzung auf höchstens 50 Plätze hinfällig und mittels Vergrösserung der Tribüne sollen bis zu 100 Personen die Vorstellungen dieser regional beliebten Kleinkunstbühne besuchen können. Ergänzend zum geplanten Ausbau sind zudem haustechnische Massnahmen vorzunehmen (Anpassungen bei Abluftleitungen und Elektroinstallationen) und die Bühnentechnik (insbesondere Licht und Ton) an heutige Standards anzupassen.
Kosten	Fr. 230 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 150 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 25 000, die Standortgemeinde leistet Fr. 30 000, Stiftungen und Private Fr. 25 000. Der fehlende Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Durch den geplanten Umbau kann der Zuschauerraum vergrössert werden, sodass künftig bis zu 100 statt wie bisher nur 50 Personen die Veranstaltungen besuchen können.

Die zusätzlichen Raumzonen und die zweckmässigen technischen Massnahmen tragen zur Optimierung des Theaterbetriebs bei und verbessern zudem die Attraktivität dieses kulturellen Treffpunkts. Die veranschlagten Kosten sind nachvollziehbar und realistisch.

Bewilligter Beitrag

Fr. 150 000

14. Projekt Wiesel & Co. am Zimmerberg

Bereich	Ökologie
Gesuchstellende	Verein Naturschutz Wädenswil (und sieben weitere lokale Naturschutzvereine aus der Region Zimmerberg): Die beteiligten Naturschutzvereine fördern den Natur- und Vogelschutz in den Gemeinden der Region. Zu diesem Zweck engagieren sie sich für Erhalt und Schaffung von Lebensräumen für wildlebende Tiere, beteiligen sich an der Errichtung und Pflege von kommunalen Naturschutzgebieten und fördern durch Exkursionen und Vorträge Naturschutzbestrebungen.
Organisation	
Ausgangslage	Mauswiesel, Hermelin und Iltis – typische Wildmausjäger – sind im Schweizer Mittelland im Rückgang begriffen. Um diesen Trend zu korrigieren, müssen ihre Lebensräume und deren Vernetzungskorridore aufgewertet werden. Der vorhandene Lebensraum dieser Tiere ist durch die intensive Landwirtschaft geprägt. Die Trägerschaft von Wiesel & Co am Zimmerberg (WiCoZ) hat in enger Zusammenarbeit mit Vertretungen der Landwirtschaft (u. a. dem Strickhof), der Jagd, des Forstes und der interessierten Bevölkerung ein Förderkonzept entwickelt, um die Hermelin-, Mauswiesel- und Iltispopulation in der Region Zimmerberg zu stärken. Für die Arten Hermelin, Mauswiesel und Iltis soll in der Region Zimmerberg neuer Lebensraum geschaffen werden.
Projektziel	
Projektbeschrieb	Das Vorhaben ist auf den Zeitraum Oktober 2015 bis Juni 2020 ausgelegt. Das Projekt umfasst unterschiedliche Massnahmen, die in erster Linie von Landwirtinnen und Landwirten und interessierten Freiwilligen umgesetzt werden

sollen (das Anlegen von Kleinraubtier-gerechten Asthaufen, Gebüschergruppen, Deckungsstrukturen an Strassenrändern, die Revitalisierung von Fliessgewässern sowie das Belassen von Feldscheuen als Winterquartiere). Das Projekt schafft Anreize für die Umsetzung solcher Massnahmen. Eine Erfolgskontrolle soll die Wirkung der Massnahmen aufzeigen. Zusätzlich ist geplant, durch Öffentlichkeitsarbeit, Pflegeeinsätze und Umweltbildungsangebote zum Verständnis von Natur- und Umweltthemen beizutragen. Ebenfalls sollen Forschungsarbeiten im Rahmen dieses Projektes durchgeführt werden.

Kosten	Fr. 400 650
Gewünschter Beitrag	Fr. 220 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 23 130. Von den Standortgemeinden werden Fr. 65 000 erwartet. Stiftungen und Sponsoren sowie die Teilnehmenden von Umweltbildungsangeboten leisten Fr. 138 400. Der offene Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Es ist dank grosser Vorbereitungsarbeiten breit abgestützt und gut geplant. Von den Gemeinden dürfte ein etwas grösserer Beitrag erwartet werden. Zudem würde sich bei voller Beitragszusprechung eine Überfinanzierung von Fr. 45 880 ergeben. Eine Kürzung des Kantonsbeitrages auf Fr. 150 000 ist daher angemessen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 150 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">– Massnahmen, die überkommunale Naturschutzgebiete betreffen, sind mit der Fachstelle Naturschutz vorgängig abzusprechen.– Massnahmen, bei denen Eingriffe in den Wald erfolgen sollen, müssen frühzeitig mit dem Forstdienst und dem Kreisförster abgesprochen werden.

15. Sanierung von zwei historischen Motorbooten

Bereich	Denkmalpflege
Gesuchstellende	Stiftung historische Zürichsee Boote (HZB).
Organisation	Die 2008 gegründete Stiftung bezweckt die Pflege des Kulturgutes Oldtimerboot in der Region Zürichsee.
Ausgangslage	Es ist der HZB gelungen, das historische Motorboot «Hecht» zu erwerben, das 1911 auf der Werft von Emil Leemann (1889 bis 1993) in Pfäffikon erbaut worden und bis 2003 als Fahrgastschiff auf dem Pfäffikersee im Einsatz war. Das Schiff ist gegenwärtig eingelagert. Um wieder fahrtüchtig zu werden, muss das Boot umfassend saniert werden. Das Motorboot «Annie», praktisch zur gleichen Zeit (1912) wie der «Hecht» von Leemann erbaut, wurde als Privatboot für Schloss Buonas am Zugersee gebaut und ist gut erhalten. Es steht in Berlin zum Verkauf.
Projektziel	Sanierung bzw. Kauf der beiden Zürcher Motorboote «Hecht» und «Annie», die der Öffentlichkeit auf dem Pfäffiker- und dem Zürichsee wieder zur Verfügung stehen sollen.
Projektbeschrieb	Im Rahmen eines Vorprojektes hat die HZB bei den zuständigen Ämtern abgeklärt, ob die Wiederaufnahme eines Motorbootbetriebes mit dem «Hecht» auf dem Pfäffikersee möglich wäre. Einer entsprechenden Immatrikulation des Bootes steht nichts entgegen. Die Stiftung beabsichtigt, den «Hecht» fachgerecht zu sanieren (Kosten einschliesslich Einbau Elektromotor: Fr. 158 510) und im Liniendienst auf dem Pfäffikersee einzusetzen. Zudem soll der «Hecht» mit einer Dampfmaschine ausgerüstet werden (rund Fr. 70 000). Als Alternative könnte das ursprünglich mit einem Benzimotor ausgestattete Schiff mit einem Elektromotor betrieben werden. Die gut erhaltene «Annie» soll zum Preis von Fr. 100 000 erworben, in die Schweiz überführt und danach der Öffentlichkeit auf dem Zürichsee für Ausfahrten zur Verfügung gestellt werden.

Kosten	Fr. 330 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 220 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 10 000. Von den Standortgemeinden werden Fr. 35 000 erwartet, von Stiftungen und Sponsoren Fr. 65 000. Der Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die beiden Schiffe sind wertvolle, mobile Zeugen des Zürcher Schiffbaus aus dem frühen 20. Jahrhundert und zeugen von hoher ästhetischer, handwerklicher und materialtechnischer Qualität. Allerdings wurde das Schiff «Hecht» nie mit einem Dampfmotor betrieben, weshalb die Übernahme der Kosten der Entwicklung eines solchen nicht gerechtfertigt ist. Der angefragte Betrag ist daher um Fr. 70 000 zu kürzen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 150 000
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">– Die Restaurierungsmassnahmen haben in enger Absprache mit der kantonalen Denkmalpflege zu erfolgen.

*16. Erwerb einer Waffensammlung für das Kriminalmuseum
der Kantonspolizei*

Bereich	Sicherheit
Gesuchstellende	Kantonspolizei Zürich: Die Kantonspolizei ist Kriminal-, Sicherheits- und Verkehrspolizei für den ganzen Kanton. Sie betreibt in der Polizeikaserne ein Kriminalmuseum.
Organisation	
Ausgangslage	1987 erhielt die Kantonspolizei Zürich von einem ehemaligen Korpsangehörigen eine bedeutende, 178-teilige Waffensammlung als Leihgabe. Der Grossteil der Sammlung wird seit 1988 im Kriminalmuseum in der Polizeikaserne Zürich gezeigt. Die Sammlung umfasst einerseits seltene Exemplare und Unikate, andererseits Waffenserien, welche die Entwicklung von Versuchswaffen bis zu serienreifen Waffen aufzeigen. Die Eigentümerin der Sammlung ist nun

Projektziel	an die Kantonspolizei herangetreten mit dem Angebot, die Leihgabe zu günstigen Konditionen abzugeben. Andernfalls würde die Leihgabe zurückgezogen und verkauft.
Projektbeschrieb	Erwerb einer seit 1987 im Kriminalmuseum als Leihgabe ausgestellten Waffensammlung Die Sammlung ist für den Kanton Zürich von Bedeutung. Die meisten der gezeigten Waffen sind auch Ordonnanzwaffen der Armee und waren damit bis zur Abschaffung der kantonalen Militärhoheit Waffen der zürcherischen Truppen. Im 19. und zumindest in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Polizisten (im Kanton Zürich die Angehörigen des Landjägerkorps) weitgehend mit den gleichen Waffen ausgerüstet wie das Militär. Von Fachleuten wird die Sammlung als thematisch homogen und von überdurchschnittlicher Qualität bezeichnet. Es ist davon auszugehen, dass sie auf dem freien Markt zu einem wesentlich höheren Preis verkauft werden könnte.
Kosten	Fr. 130 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 130 000
Übrige Finanzierung	Es ist nicht zu erwarten, dass sich Stiftungen oder Private an der Finanzierung dieses kantonsnahen Vorhabens beteiligen würden. Folglich sind die Kosten ausschliesslich über den Lotteriefonds zu decken.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Waffensammlung hat einen hohen historischen und waffentechnischen Wert. Zahlreiche der ausgestellten Waffen standen auch bei der Kantonspolizei im Einsatz und repräsentieren ein Stück Zürcher Polizeigeschichte. Die Sammlung sollte in ihrer Gesamtheit erhalten werden. Durch ihre Präsentation im Kriminalmuseum steht sie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.
Bewilligter Beitrag	Fr. 130 000

17. Restaurierung des 82-jährigen Motorschiffes «Heimat»

Bereich	Denkmalpflege
Gesuchstellende	Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG):
Organisation	Die Genossenschaft mit Sitz in Maur hat rund 1650 Genossenschafterinnen und Genossenschafter und betreibt die konzessionierte Passagierschifffahrt auf dem Greifensee mit den drei Motorschiffen «Stadt Uster», «David Herrliberger» und «Heimat». Sie stellt zudem den Schiffführer für das von einer Stiftung betriebene Dampfschiff «Greif».
Ausgangslage	Die «Stadt Uster» und die «David Herrliberger» mussten in den letzten Jahren überholt werden, ansonsten ein Entzug der Konzession droht hätte. Für diese Arbeiten leisteten die Seegemeinden insgesamt rund Fr. 170 000. Nun bedarf die «Heimat» dringend der Restaurierung.
Projektziel	Renovierung der «Heimat» zwecks Erhalts des historisch wertvollen Schiffes und zur Sicherung der mittel- bis langfristigen Fahrtauglichkeit auf der öffentlichen ZVV-Fahrstrecke Maur–Niederuster.
Projektbeschrieb	Zur Restaurierung gehören insbesondere die Planung, Auswassering, gründliche Restaurierung, Wasserung und Ergänzung mit Radareinrichtung entsprechend neuen Anforderungen.
Kosten	Fr. 537 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 487 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 50 000. Die Stadt Uster und die Gemeinde Maur leisten einen Beitrag von insgesamt Fr. 40 000. Von der Präsidentenkonferenz der Gemeinden des Bezirkes Uster wird ein Beitrag von Fr. 10 000 erwartet. Der Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Auf dem Greifensee verkehren mit dem 120-jährigen Dampfschiff «Greif», dem ältesten dieser Gattung in der Schweiz, und dem Motorschiff «Heimat» von 1933 zwei bedeutende Vertreter der schweizerischen Schifffahrts- und Technikgeschichte. Die beiden innerhalb von

knapp 40 Jahren entstandenen öffentlichen Verkehrsmittel widerspiegeln exemplarisch die Entwicklung im Schiffbau jener Jahrzehnte und sind aus heutiger Sicht für den Kanton Zürich wertvolle mobile Kulturgüter. Die 82-jährige «Heimat» gehört zur ersten Generation der Dieselmotorschiffe und wurde in Uetikon a.S. erstellt. Sowohl die genietete Schiffsschale als auch die Aufbauten sind im Originalzustand erhalten. Dem technisch und verkehrsgeschichtlich wichtigen Zeugen kommt aus denkmalpflegerischer Sicht überkommunale Bedeutung zu. Die Kosten der Renovierung sind dem historischen und kulturellen Wert des Schiffes geschuldet und können nicht gemäss § 25 PVG finanziert werden; lediglich der ordentliche Unterhalt wird der SGG mit dem Leistungsentgelt für die Verbundkursfahrten abgegolten. Es ist daher zu begrüssen und entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds, dass das Motorschiff dank dem Beitrag nach der Restaurierung wieder der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen wird. Da bei voller Zusprechung des gewünschten Beitrages eine Überfinanzierung vorliegen würde, ist der Beitrag entsprechend zu kürzen.

Fr. 430 000

Bewilligter Beitrag
Auflagen

Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden:

- Die Revisionsarbeiten dürfen die Pflichten der SGG aus der Eidgenössischen Personenförderungskonvention (Konvention Nr. 5817), die Pflichten gemäss Personenbeförderungsgesetz (PBG; SR 745.1) und die vertraglich vereinbarten Leistungen mit dem Zürcher Verkehrsverbund ZVV nicht beeinträchtigen.
- Die Restaurierungsmassnahmen haben in Absprache mit der kantonalen Denkmalpflege zu erfolgen.

18. Pilotprojekt Future Kids

Bereich	Bildung
Gesuchstellende	Bildungsdirektion, Volksschulamt (VSA): Das
Organisation	VSA ist das für die kantonale Verwaltung des Volksschulbereichs zuständige Amt der Bildungsdirektion.
Ausgangslage	20% der Schulabgängerinnen und -abgänger der Volksschule im Kanton erreichen die Mindestanforderungen nicht, um einen reibungslosen Übertritt in die Berufsbildung oder in weiterführende Schulen der Sekundarstufe II zu erreichen. Die PISA-Studie 2009 zeigt, dass die schulische Leistung und Integration von Kindern stark an die soziale Herkunft gekoppelt ist. Für den Schulerfolg der Kinder ist entscheidend, inwieweit ihr familiäres Umfeld in der Lage ist, sie vor und während der Schulzeit beim Lernen zu fördern. Eine wirksame schulergänzende Fördermassnahme für Primarschülerinnen und Primarschüler aus benachteiligten Familien ist das von der Stadtzürcher Fachorganisation im Migrations- und Integrationsbereich «Asyl-Organisation Zürich» (AOZ) entwickelte Mentoringmodell Future Kids. Es umfasst die Zuteilung einer Studentin oder eines Studenten für die Schülerin oder den Schüler aus der Risikogruppe. So erhalten die Kinder bei sich zu Hause einmal pro Woche während ein bis zwei Stunden kompetente Unterstützung beim Lernen durch eine Mentorin oder einen Mentor (Hausaufgabenhilfen). Im vorgesehenen Projekt ist die AOZ Kooperationspartnerin des VSA. Die AOZ erfüllt Aufgaben im Sozial-, Bildungs- und Integrationsbereich. Mit dem vorliegenden Pilotprojekt soll die mittelfristige Einführung des Modells Future Kids in die Regelstrukturen und damit verbunden die Sicherung der zukünftigen Finanzierung vorbereitet werden.
Projektziel	

Projektbeschrieb	VSA und AOZ klären gemeinsam, ob und wie das Konzept von Future Kids allgemein der Volksschule des Kantons Zürich zugänglich gemacht werden kann. Dazu werden geeignete Organisations- und Zusammenarbeitsformen gesucht und Finanzierungsmodelle entwickelt.
Kosten	Pilotprojekt 2015–2016
Gewünschter Betrag	Fr. 992 408
Übrige Finanzierung	Fr. 123 400
Würdigung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 260 000. Die Standortgemeinden haben Fr. 100 000 zugesichert. Von Sponsoren und anderen Schulen wurden Fr. 236 000 zugesichert. Vom Lotteriefonds wird der Anteil 2015 gewünscht.
Bewilligter Betrag	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Potenzial des von der AOZ entwickelten Ansatzes für die Unterstützung von benachteiligten Schülerinnen und Schülern wird als hoch eingeschätzt. Der im Projekt vorgesehene Ausbau dieses Angebotes wird deshalb als sinnvoll und notwendig erachtet. Da gestützt auf die Vorlage 5125 ab 1. Januar 2016 jährlich höchstens 6 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds an die Bildungsdirektion für Projekte im Bildungsbereich und der Kinder- und Jugendhilfe übertragen werden, übernimmt der Lotteriefonds nur die auf 2015 entfallenden Projektkosten. Diese betragen gemäss Finanzierungsplan Fr. 123 400.
	Fr. 123 400
<i>19. Herausgabe eines GSK-Führers</i>	
Bereich	Denkmalpflege
Gesuchstellende	Staatskanzlei des Kantons Zürich
Organisation	
Ausgangslage	Die Schweizerische Gesellschaft für Kunstgeschichte (GSK) erforscht die schweizerischen Kunstdenkmäler und veröffentlicht jedes Jahr 15–20 broschürenartige Kunstführer. Diese Publikationen präsentieren Städte, Ortschaften und Objekte wie z. B. Industriebauten, Grandhotels, Schlösser und Burgen. Mittlerweile umfasst die Publikationsreihe über 900 Nummern. Die GSK beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit dem Kan-

Projektziel	ton einen Kunstmaler zum «Haus zum Rechberg» am Hirschengraben in Zürich herauszugeben. Das Stadtpalais, das seit 1899 im Eigentum des Kantons und eine der bedeutendsten Rokoko-Bauten in Zürich ist, wurde in den letzten Jahren samt Nebengebäude und öffentlich zugänglicher Gartenanlage einer umfassenden Sanierung unterzogen.
Projektbeschrieb	Herausgabe eines GSK-Führers über die Liegenschaft «Haus zum Rechberg» Die 2014 abgeschlossene Renovierung ist Anlass, das Palais in einem Kunstmaler der GSK zu würdigen. Der Führer wird von zwei Mitarbeitern der Kantonale Denkmalpflege verfasst. Er soll in Deutsch, Französisch und Englisch erscheinen mit einem Umfang von jeweils 52 Seiten und reichlich Bildmaterial. Die geplante Auflage beträgt 5500 Exemplare in Deutsch und je 1500 Exemplare in Französisch und Englisch.
Kosten	Fr. 75 680
Gewünschter Beitrag	Fr. 75 680
Finanzierung	Die Kosten müssen vollenfänglich durch den Kanton getragen werden. Von Sponsoren können kaum Beiträge für eine Publikation über dieses kantonseigene Gebäude erwartet werden. Somit ist es angebracht, die gesamten Kosten vom Lotteriefonds zu übernehmen.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Für das «Haus zum Rechberg» besteht ein ausgewiesenes öffentliches Interesse. Die Publikation ermöglicht es der Staatskanzlei und den Parlamentsdiensten des Kantonsrates, interessierten Personen eine qualitativ hochwertige und aktuelle Informationsschrift abzugeben.
Bewilligter Beitrag	Fr. 75 680

*20. Teilnahme des Kantons als Ehrengast am Marché-Concours
national de chevaux in Saingnelegier*

Bereich	Feste
Gesuchstellende	Staatskanzlei des Kantons Zürich
Organisation	
Ausgangslage	Der nationale Pferdemarkt ist ein farbenfrohes Fest, an dem die Freiberger Pferderasse im Mittelpunkt steht. Der Anlass findet jährlich am zweiten Augustwochenende statt und zählt jeweils rund 50 000 Besucherinnen und Besucher. Die Hauptelemente des Marché-Concours sind die Pferdeschauen, ein volkstümlicher Umzug und Pferderennen. 2016 findet der Marché-Concours zum 113. Mal statt. Seit 1990 besteht die Tradition, einen Gastkanton oder eine Gastregion einzuladen. Der Kanton Zürich beteiligte sich bisher dreimal (1992, 1997 und 2003) am Concours, davon ein einziges Mal 1992 als Gastkanton. Mit Schreiben vom 21. März 2014 nahm der Regierungsrat eine Einladung des Organisationskomitees zum Auftritt als Ehrengast am Marché-Concours 2016 an. Der Anlass dauert vom Freitag, 12. August 2016, bis und mit Sonntag, 14. August 2016.
Projektziel	Stärkung des Bekanntheitsgrads sowie der Image- und Beziehungspflege zur Westschweiz
Projektbeschrieb	Vom Ehrengast werden jeweils folgende Programmpunkte bestritten: Betrieb der Allée Marchande (Gastkantonszelt zur Präsentation des Kantons mit typischen Produkten und 30-minütigen kulturellen Darbietungen), Pferdevorführungen, Ansprache des Regierungspräsidenten, Teilnahme am folkloristischen Festumzug, Bankett. Die Staatskanzlei leitet eine vorbereitende Arbeitsgruppe. Für die Durchführung eines eindrücklichen Auftrittes wird sie bei der Konzeption und Organisation durch eine professionelle Zürcher Veranstaltungsfirma sowie Pferde- und Festumzugs-Sachverständige unterstützt. Neben den entsandten Mitgliedern des Regierungsrates ist der Gastkanton am Sonntag mit einer angemessenen Delegation ver-

treten. U. a. werden dazu eingeladen das Präsidium des Kantonsrates, die Zürcher Ständeratsmitglieder, Zürcher Vertretung im Präsidium des Nationalrates und der Präsident des Zürcher Gemeindepräsidentenverbandes. Vorgesehen sind auch ein Auftritt der Reitermusik Elgg sowie der Einsatz von Minipferden.

Kosten	Fr. 504 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 500 000
Übrige Finanzierung	Die Staatskanzlei leistet einen Beitrag von Fr. 4000. Arbeits- und Präsenzzeiten der Mitarbeitenden des Kantons werden nicht zulasten des Projekts entschädigt. Der offene Betrag von Fr. 500 000 soll durch den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Wie die Auftritte 2015 an der LUGA in Luzern und am Sechseläuten in Zürich soll auch der Auftritt als Gastkanton am Marché-Concours 2016 in Saignelégier dazu beitragen, den Kanton Zürich und seine Vorzüge dem Zielpublikum näher zu bringen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 500 000

Auf Antrag der Finanzdirektion
beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Beiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 3636 3 000):

	in Franken
1. Theater am Neumarkt AG Beitrag an das Jubiläumsprogramm zum 50-jährigen Bestehen des Theaters am Neumarkt	300 000
2. Verein Zapzarap Beitrag an die Anschaffung einer Ton-/Gesangsanlage und den Ersatz der Lichtanlage	12 000
3. Genossenschaft Evangelisches Zentrum für Ferien und Bildung Beitrag an Renovation und Umbau des Begegnungszentrums Magliaso	500 000
4. Jazz Verein Moods Beitrag an Renovation und Ausbau des Jazzlokals Moods	500 000

	in Franken
5. Mathilde Escher Stiftung Jubiläumsbeitrag an Festschrift zum 150-jährigen Bestehen der Stiftung	70 000
6. Haupt Verlag AG Beitrag an Publikation «Natur und Landschaften von Zürich und Schaffhausen»	20 000
7. Stiftung Mühlorama Beitrag an bauliche Massnahmen sowie an die Erneuerung der Dauerausstellung	250 000
8. Alpine Rettung Schweiz Dreijahresbeitrag 2016–2018	171 000
9. Marie Meierhofer-Institut für das Kind Beitrag an die Neueinrichtung nach Umzug des Instituts	194 000
10. Gönnerverein Zürcher Theaterspektakel Jubiläumsbeitrag an Investitionen in die Infrastruktur des Zürcher Theater Spektakels	400 000
11. Stiftung Pro offene Türen der Schweiz Beitrag an den Aufbau der Selbsthilfe-Versorgung in den Bezirken Horgen, Affoltern, Dietikon, Dielsdorf und Bülach	430 000
12. Stiftung Schweizer Tanzarchiv Beitrag an den Aufbau einer digitalen Langzeitarchivierung	400 000
13. Verein Sternenkeller Beitrag an den Umbau des Theaters Sternenkeller	150 000
14. Verein Naturschutz Wädenswil Beitrag an Massnahmen zur Förderung der Hermelin-, Mauswiesel- und Iltispopulation in der Region Zimmerberg	150 000
15. Stiftung Historische Zürichsee Boote Beitrag an die Sanierung von zwei historischen Motorbooten	150 000
16. Kantonspolizei Zürich Beitrag an den Erwerb einer Waffensammlung für das Kriminal- museum der Kantonspolizei	130 000
17. Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee Beitrag an die Restaurierung des Motorschiffes «Heimat»	430 000
18. Bildungsdirektion, Volksschulamt Starthilfebeitrag an das Pilotprojekt Future Kids	123 400
19. Staatskanzlei Beitrag an die Herausgabe eines GSK-Führers über die Liegenschaft «Haus zum Rechberg»	75 680
20. Staatskanzlei, Marché-Concours Beitrag an Auftritt des Kantons Zürich	500 000
Total	4 956 080

– 32 –

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates und die Finanzdirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi